

## **Biotoptypenkartierung**

### **Stadt Ahrensburg**

Auftraggeber	Stadt Ahrensburg Der Bürgermeister Manfred-Samusch-Straße 5 22926 Aherensburg
Auftragnehmer	EGL - Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH Unzerstraße 1-3 22767 Hamburg Tel.: 040/38 91 28-0 Fax : 040/ 38 34 51
Bearbeiter	Christiane Buchwald

Hamburg, 19.06.2012

## Erläuterungen zur Biotoptypenkartierung

### 1. Einleitung

Bedingt durch die Tatsache, dass die für die Stadt Ahrensburg vorliegende Biotoptypenkartierung aus den 1980er Jahren stammt, wurde im Rahmen der Neuaufstellung des Landschaftsplans für die Stadt Ahrensburg eine flächendeckende Biotoptypenkartierung erforderlich. Die Biotoptypenkartierung stellt darüber hinaus eine wesentliche Arbeitsgrundlage für den Flächennutzungsplan dar, zumal eine nachhaltige städtebauliche Konzeption auch die örtlichen Umweltverhältnisse zu berücksichtigen hat.

Der folgende Text dient der Erläuterung der durchgeführten Arbeiten und Darstellung der methodischen Vorgehensweise. Nicht Inhalt dieses Textes ist eine Definition der einzelnen Biotoptypen in Hinblick auf ihre standörtlichen Ansprüchen und die kennzeichnenden Pflanzenarten. Die räumliche Verteilung der Biotoptypen ist den Karten im Maßstab 1:5.000 zu entnehmen.

### 2. Methodik

Die Biotoptypenkartierung wurde als flächendeckende Kartierung für den gesamte Fläche der Stadt Ahrensburg durchgeführt und im Maßstab 1:5.000 kartographisch dargestellt. Grundlage für die Typisierung der Biotope stellt die „Standardliste der Biotoptypen in Schleswig-Holstein“ in der 2. Fassung (LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN Mai 2003) dar. Die dieser Biotoptypenliste zu Grunde gelegte Systematik legt einen besonderen Schwerpunkt auf die standörtlichen und vegetationsstypologischen Kriterien und ist vor diesem Hintergrund besonders auf die fachlichen Anforderungen und rechtlichen Vorgaben aus dem Bereich des Naturschutzes und der Landschaftspflege abgestimmt.

Die Biotope werden nach dieser Systematik in Obergruppen (z.B. „Wälder, Gebüsche und Kleingehölze“), Untergruppen (z.B. „Auwald und -gebüsch“) und Typen (z.B. Hartholz-Auwald, Silberweidenauwald, Ulmen-Eschenauwald, Weidengebüsch in Flußauen) eingeteilt. Für jeden Typ ist in der Standardliste gekennzeichnet, ob der jeweilige Biotoptyp oder die jeweilige Biotopgruppe gemäß der LANDSCHAFTSPLANVERORDNUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN von 1998 in den gemeindlichen Landschaftsplänen darzustellen ist. Vor dem Hintergrund, dass entsprechend der Vorgaben eine feinere Differenzierung zulässig ist, wurde entsprechend der konkreten Situation im Planungsraum eine stärkere Differenzierung als erforderlich vorgenommen.

Eine, über diese feinere Differenzierung hinausgehende, Veränderung der Biotopliste des LANU wurde im Rahmen der Kartierung nicht vorgenommen, wengleich dies für einige Untergruppen und Typen (z.B. Grünlandgesellschaften und Gehölze / Baumstrukturen) zur besseren Charakterisierung hilfreich gewesen wäre.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über alle im Rahmen der Biotopkartierung für die Stadt Ahrensburg erfassten Biotoptypen. Hierbei kennzeichnen die farbig markierten Biotoptypen diejenigen Biotoptypen, die über den vom LANU geforderten Detaillierungsgrad hinaus erfasst wurden. Die Tabelle macht deutlich, dass vor allen bei den Grünlandbiotopen eine

stärkere Differenzierung vorgenommen wurde. Dies ist zum einen begründet mit der Tatsache, dass es sich hierbei teilweise um gemäß § 30 BNatSchG gesetzlich geschützte Biotope handelt und zum anderen ermöglicht die stärkere Differenzierung eine detailliertere Bewertung der unterschiedlich wertvollen Biotoptypen.

**Tab. 1: Überblick über die im Stadtgebiet Ahrensburg vorhandenen Biotoptypen**

Bio-toptyp	Bezeichnung des Biotoptyps	gesetzl. gesch. gem. §30 BNatSchG §21 LNatSchG	erforderl. gemäß LANU	erfasst im Landschaftsplan
AA	Acker		x	x
ABw	Weihnachtsbaum-Plantage		x	x
AG	Gartenbaufläche		x	
AGg	Gemüsegartenbau			x
AO	Obstplantage		x	x
FBn	Naturnaher Bach	§ 30	x	x
FBx	Naturferner Bach		x	x
FG	Graben / Kanal		x	
FGr	Nährstoffreicher Graben			x
FGy	Sonstiger Graben			x
FK	Kleingewässer		x	x
FS	Seen		x	
FSe	Eutropher See	§ 30		x
FT	Tümpel		x	x
FV	Verlandungsbereiche		x	x
FW	Natürliche oder naturgeprägte Flachgewässer, Weiher		x	
FWt	Naturgeprägter Teich	§ 30		x
FX	Künstliche oder künstlich überprägte Stillgewässer		x	x
GF	Sonstiges artenreiches Feucht- und Nassgrünland		x	
GFc	Sumpfdotterblumen-Wiese			x
GFf	Flutrasen			x
GFh	Von Hochstauden geprägtes Feucht-/Nassgrünland			x
GFy	Sonstige wechselfeuchte Wiese			x
GI	Artenarmes Intensivgrünland		x	x
GM	Mesophiles Grünland		x	
GMm	Mesophiles Grünland			x
GN	Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	§ 30	x	x
GNa	Basen- und nährstoffarme Nasswiese	§ 30		x
GNh	Von Hochstauden geprägte Nasswiese/Flutrasen	§ 30		x
GNm	Magere Nasswiese	§ 30		x

Bio- toptyp	Bezeichnung des Biotoptyps	gesetzl. gesch. gem. §30 BNatSchG §21 LNatSchG	erforderl. gemäß LANU	erfasst im Land- schaftsplan
GNr	Nährstoffreiche Nasswiese	§ 30		x
HF	Feldhecke ebenerdig	§ 21	x	
HFt	Feldhecke mit typischer Gehölzvegetation	§ 21		x
HFx	Feldhecke mit standortfremden/ nicht heimischen Gehölzen	§ 21		x
HGa	Allee		x	x
HGr	Baumreihe		x	x
HGb	Einzelbaum / Baumgruppe		x	x
HGf	Fließgewässer begleitender Ge- hölzsaum		x	x
HGo	Streuobstwiese		x	x
HGv	Verkehrsbegleitgrün			x
HGy	Sonstiges naturnahes Feldgehölz		x	x
HWt	Knick/Wallhecke mit typischer Gehölzvegetation	§ 21		x
HWr	Redder	§ 21	x	x
MS	Moorstadien			x
NR	Landröhrichte		x	x
NSb	Binsen- und Simsenried	§ 30	x	x
NSs	Seggenried	§ 30	x	x
RHf	(Halb-) Ruderale Gras- und Stau- denflur feuchter Standorte	§ 21		x
RHm	(Halb-) Ruderale Gras- und Stau- denflur mittlerer Standorte			x
RHt	(Halb-) Ruderale Gras- und Stau- denflur trockenerer Standorte	§ 21		x
SB	Stadtgebiet		x	x
SBe	Einzel- und Reihenhausbauung (ohne Parkvillen)		x	x
SBv	Alte Villen mit parkartigen Gärten		x	x
SD	Dorfgebiet			x
SEb	Ballspielanlage		x	x
SEf	Freibad an Seen etc. (ohne Be- tonbecken)		x	x
SEg	Golfplatz		x	x
SEk	Kinderspielplatz		x	x
SEs	Schwimmbad		x	x
SEw	Sportschießplatz, -stand			x
SGf	Friedhof		x	x
SGk	Kleingartenanlage		x	x
SGa	Gärten		x	x
Slg	Gewerbegebiete, -betriebe		x	x
Sli	Industrieflächen		x	x

Bio- toptyp	Bezeichnung des Biotoptyps	gesetzl. gesch. gem. §30 BNatSchG §21 LNatSchG	erforderl. gemäß LANU	erfasst im Land- schaftsplan
Slk	Kläranlagen		x	x
SP	Grün- und Parkanlage		x	x
SPh	Historische Gartenanlage		x	x
SPp	Parkanlage		x	
<b>SPpw</b>	<b>waldartige Parkanlage</b>			<b>x</b>
SVb	Bahn-, Gleisanlage		x	x
SVs	Straßenverkehrsfläche		x	x
SVv	Sonstige Verkehrsanlage		x	x
WA	Auwald und -gebüsch		x	
<b>WAe</b>	<b>Eschen-Erlen-Auwald</b>	<b>§ 30</b>		<b>x</b>
WAg	Weidengebüsch in Flußauen	§ 30	x	x
WBb	Birkenbruchwald	§ 30	x	x
WBe	Erlenbruchwald	§ 30	x	x
<b>WBt</b>	<b>Erlen-/Birkenwälder entwässerter Bruchwaldstandorte</b>			<b>x</b>
WBw	Weidenfeuchtgebüsch	§ 30	x	x
WE	Feucht- und Sumpfwald		x	x
WEg	Artenreiche Laubmischwälder grund- oder stauwasser- beeinflusster Standorte		x	x
<b>WEs</b>	<b>Erlen-Eschen-Sumpfwald</b>	<b>§ 30</b>		<b>x</b>
<b>WEy</b>	<b>Sonstiger Sumpfwald</b>	<b>§ 30</b>		<b>x</b>
WFI	Sonstige Laubholzbestände		x	x
WFM	Laub-Nadelholz-Mischbestände		x	x
WFn	Nadelforsten		x	x
WFp	Laubholzbestände feuchter bis nasser Standorte		x	x
<b>WFX</b>	<b>Sonstige Forstflächen mit heimi- schen Baumarten</b>			<b>x</b>
WG	Sonstige Gebüsch		x	x
WGf	Gebüsch feuchter und frischer Standorte		x	x
WL	Bodensaure Laubwälder		x	x
WLb	Birken-Eichenwald		x	x
WM	Mesophytische Buchenwälder		x	x
WO	Waldlichtungsflur		x	x
WP	Pionierwald		x	x
WPw	Weiden-Pionierwald		x	x

Auf der Grundlage dieser - für die Biotopkartierung Ahrensburg entwickelten Biotoptypenliste - wurde in den Monaten Juli / August / September eine flächendeckende Biotoptypenkartierung durchgeführt. Besondere Berücksichtigung fanden, aufgrund ihrer besonderen Bedeutung für den Biotopschutz, die Flächen der im Ahrensburger Stadtgebiet vorhandenen FFH-

Gebiete „Kammolchgebiet Höltigbaum / Stellmoorer Tunneltal“ und „Nördlicher Tiergarten“. Die im Rahmen für das FFH-Monitoring durchgeführte Ersterfassung der Biotoptypen wurden überprüft und sofern erforderlich angepasst.

### 3. Ergebnisse

An dieser Stelle werden eine kurze Zusammenfassung über die besonderen Wertigkeiten der Biotopausstattung im Stadtgebiet von Ahrensburg und ein Eindruck über die grundlegende räumliche Verteilung der Biotoptypen gegeben. Eine flächenscharfe Zuordnung der einzelnen Biotoptypen ist dem Plan zur Biotoptypenkartierung im Maßstab 1:5.000 zu entnehmen.

Die Kartierung macht deutlich, dass die besonderen Wertigkeiten des Stadtgebietes in den Niederungen des Hopfenbachs (Stellmoorer Tunneltal), der Aue, der Bredenbek und der Moorbek liegen. Hier haben sich an den teilweise noch sehr naturnah ausgebildeten Gewässern Auwälder, Bruchwälder, flächenhafte Röhrichte sowie Feucht- und Nassgrünland entwickelt. Eine sehr hohe Wertigkeit haben daneben auch die Bodensauren Laubwälder im Beimoorwald im Nordosten des Stadtgebietes. Diese Bereiche weisen neben ihrer Naturnähe und der großen Artendiversität einen hohen Anteil an gemäß § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotopen auf (vgl. hierzu auch Tab.1).

Die räumliche Anordnung der wertvollen und weitestgehend gesetzlich geschützten Biotope der Niederungsbereiche in direkter Stadtrandlage von Ahrensburg unterstützt die Bedeutung der Flächen für den Biotopverbund.

Prägnant für den südlichen Teil des Stadtgebietes bei Ahrensfelde und der Siedlung am Hagen ist der hohe Anteil von gemäß § 21 LNatSchG gesetzlich geschützten Knick- und Heckenstrukturen im Bereich der teilweise sehr intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen. Eine kleinflächige Gliederung mit hoher Dichte an Knicks und sonstigen linearen Gehölzstrukturen innerhalb teils intensiv, teils extensiv genutzter vielfältiger landwirtschaftlicher bzw. forstwirtschaftlicher Nutzung, weist das westliche Stadtgebiet auf. Vor allen Dingen die vielfältigen Bruch- und Sumpfwälder im Niederungsbereich der Bredenbek und an den Uferbereichen des Bredenbeker Teichs stellen hier großflächige Bereiche mit gemäß § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotopen dar.

Die für den Arten und Biotopschutz geringwertigsten Flächen sind großflächig und zusammenhängend im Bereich Beimoor ausgebildet. Hier grenzt das Gewerbegebiet Nord an intensiv genutzte, artenarme und nur vereinzelt durch Knicks gegliederte Ackerflächen.

Die räumliche Verteilung der Flächen mit ihrer Bedeutung für Arten und Lebensräume ist der folgenden Abbildung zu entnehmen.

## Bedeutung für Arten und Lebensräume (biologische Vielfalt)

